



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Heimatskunde der Provinz Westfalen**

**Treuge, Julius**

**Münster i. W., 1889**

III. Bodengestaltung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8928**



telen, im Osten das Fürstentum Lippe, Teile der Prov. Hannover, das Herzogtum Braunschweig und die Prov. Hessen-Nassau; im Südosten das Fürstentum Waldeck und wiederum die Prov. Hessen-Nassau bis zur Südspitze, von da bis zur Westspitze die Rheinprovinz und im Nordwesten das Königreich der Niederlande (Holland).

## II. Größe.

Die Ausdehnung Westfalens von Norden nach Süden beträgt 210 km, die von Osten nach Westen 214 km. \*) Sein Flächeninhalt beträgt rund 20200 qkm. \*\*) Von diesen sind etwa 8330 qkm Ackerland, 1570 qkm Wiesen und 5660 qkm Holzung. Westfalen nimmt nach seiner Größe unter den 12 Provinzen Preußens die 10. Stelle ein. Noch kleiner als Westfalen sind die Provinzen Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau.

### Zur Wiederholung.

In welchem Teile Preußens liegt die Provinz Westfalen? Welche Gebiete berührt der Reisende, welcher, von der Südspitze angefangen, nach Osten um die Provinz reiset? Fertige einen Umriß von Westfalen an und schreibe an gehöriger Stelle die Namen der Grenzländer daneben! Wie viel beträgt die Ausdehnung der Provinz von Norden nach Süden? von Osten nach Westen? Wie groß ist ihr Flächeninhalt? Den wie vielsten Teil der Bodensfläche nimmt das Ackerland ein? (Desgleichen von Wiesenland und Holzung.) Wie viele Provinzen Preußens sind größer als Westfalen? wie viele kleiner?

## III. Bodengestaltung.

Trotz ihrer geringen Größe zeigt die Provinz Westfalen doch eine ziemlich reiche Abwechslung in Bezug auf die Bodengestaltung. Während das südliche Drittel (Vergl. die Zeichnung auf Seite 4!) ganz dem mitteldeutschen Berglande angehört, das nordöstliche Drittel vorwiegend Gebirgsland ist, stellt das nordwestliche Drittel eine Tiefebene dar, welche, abgesehen von der nördlichsten Spitze, nur wenige und geringe Erhebungen zeigt.

### 1. Das Wesergebirge.

Es durchstreicht als schön bewaldete Gebirgskette (\*\*\*) in fast westöstlicher Richtung den nördlichen Teil des Regierungsbezirks Minden. Ein einziger mächtiger Einschnitt unterbricht die Kette; es ist die Weserscharte, oder Porta westfalica, wodurch

\*) In unserer geographischen Breite (Entfernung vom Äquator) mißt ein Längengrad  $111\frac{1}{4}$  km, ein Breitengrad im Durchschnitt  $69\frac{1}{5}$  km.

\*\*) 1 qkm = 100 ha;  $56\frac{1}{4}$  qkm = 1 Quadratmeile; 1 ha = 4 Morgen.

\*\*\*) Gebirgskette ist ein Gebirge, das aus reihenweise miteinander verbundenen Bergen besteht.



der Weserstrom wie durch ein gewaltiges Thor hinaustritt in die norddeutsche Tiefebene. Der auf dem linken Ufer der Weser sich hinziehende Teil des Wesergebirges führt den Namen

**Wiehen-Gebirge.** Sein höchster Gipfel bildet den einen Eckpfeiler der Weserscharte. Es ist der Widukindsberg (280 Meter\*), so genannt zum Andenken an den Sachsenführer, welcher hier in der Gegend seine Heimat hatte. Auf seiner Höhe liegt die aus dem 13. Jahrhundert stammende Margaretenkapelle. Ein Aussichtsturm in der Nähe gewährt einen bezaubernden Blick in das herrliche Weserthal.

Dem Widukindsberge gegenüber, auf dem rechten Ufer der Weser, liegt der um 100 Meter niedrigere Jakobsberg. Sein Fuß rückt nahe an den Weserstrom heran. Der mit dem Jakobsberge beginnende östliche Zug der Weserkette gehört nur zum Teil unserer Provinz an; er geht in seinem weiteren Verlaufe in das Süntel-Gebirge über.

Infolge eines Beschlusses des Provinzial-Landtages ist einem der Porta-Berge die Auszeichnung zugebracht, demnächst mit dem von der Provinz zu errichtenden Kaiser-Wilhelms-Denkmal geschmückt zu werden.

## 2. Der Teutoburger-Wald.

Südlich vom vorigen Gebirge erstreckt sich in einer Ausdehnung von beinahe 100 km ein Kettengebirge\*\*), der **Teutoburger-Wald**. Er beginnt im nördlichen Teile des Regierungsbezirks Münster. Hier im Kreise Tecklenburg liegen nördlich von den Anfängen des Teutoburger-Waldes, durch das ziemlich breite Thal der Ibbenbürener Aa von denselben getrennt, die kohlenreichen **Ibbenbürener Berge** mit dem Goldhügel und dem Schafberg. — In seinem weiteren, nach Südosten gerichteten Zuge berührt der Teutoburger-Wald die Provinz Hannover, dann den Regierungsbezirk Minden, darauf das Fürstentum Lippe und endlich nochmals den Kgsbzk. Minden. Es lassen sich in diesem Gebirge deutlich mehrere gleichlaufende Züge unterscheiden, zwischen denen sich weite Längsthäler ausdehnen. Einzelne Querthäler erleichtern den Verkehr zwischen den hüben und drüben liegenden Landesteilen. Das wichtigste

\*) Die hier und im folgenden angegebene Höhe bedeutet die senkrechte Erhebung über den Meerespiegel. Man nennt diese die absolute Höhe; diejenige über irgend einen anderen Punkt heißt die relative Höhe.

\*\*) Ein Kettengebirge besteht aus mehreren gleichlaufenden Bergketten.



derselben auf westfälischem Gebiete ist die Bielefelder Schlucht mit dem burggekrönten Sparrenberge. Von diesem Engpasse an bis zu der im lippeschen Lande liegenden Dörenschlucht führt das Gebirge den Namen **Osning**,\*) und von da an heißt es **Lippescher Wald**. Einen auffallenden Gegensatz zu den schön bewaldeten Höhen bildet der südwestliche Abhang des Lippeschen Waldes, **die Senne**, eine öde Sand- und Heidegegend.

Die Höhe des Teutoburger-Waldes nimmt von Nordwesten nach Südosten stetig zu. Im Knüllberge, auf der Grenze zwischen Prov. Hannover und Regsbz. Minden, beträgt dieselbe 310 m; die Hünenburg bei Bielefeld erreicht die Höhe von 330 m, die **Grotenburg** oder der Teutberg im Lippeschen ist 390 m hoch, und der höchste Punkt des ganzen Zuges, der **Belmerstoot**, ebenfalls im Lippeschen, mißt 470 m.

Auf der Grotenburg in der Nähe von Detmold, wo die Hermannsschlacht (9 n. Chr.) stattgefunden haben soll, erhebt sich seit 1875 das Hermanns-Denkmal. Ein gewaltiger Sockel aus Sandstein trägt das eiserne Riesenstandbild des Cheruskerfürsten Hermann. Die Gesamthöhe des Denkmals mißt bis zur Spitze des hochehobenen Schwertes 57 m. — Eine andere Sehenswürdigkeit bietet diese Gegend in den unter dem Namen **Erternsteine** bekannten merkwürdigen Felsenbildungen.

### 3. Das Egge-Gebirge.

Das **Egge-Gebirge** (d. h. das Gebirge in der Ecke) schließt sich in südlicher Richtung an den Teutoburger-Wald an und macht mit seinen mannigfachen Verzweigungen den östlichen Teil Westfalens bis zur Weser hin gebirgig. Seine höchste Erhebung hat es in dem sagenreichen **Röterberge** (517 m), an der Stelle, wo das Fürstentum Lippe und die Prov. Hannover mit Westfalen zusammenstoßen. Auffällige Gegensätze zeigt der südlichste Teil des Egge-Gebirges. Während derselbe nach Westen hin in eine unfruchtbare Hochebene, das **Sintfeld**, übergeht, zeigt das nach Osten gelegene Hügelland, unter dem Namen **Warburger Börde** bekannt, lachende Fluren von außergewöhnlicher Fruchtbarkeit.

### 4. Der Haarstrang.

Durch die **Briloner Höhen** mit dem Egge-Gebirge verbunden, erstreckt sich der **Haarstrang**, ein meist waldarmer Höhen-

\*) Der Name Osning wird auch wohl für den Teutoburger-Wald in seiner Gesamtheit gebraucht.



zug, von Osten nach Westen durch den ganzen Regierungsbezirk Arnberg. Während er auf der südlichen Seite, nach der Möhne und Ruhr hin, ziemlich steil abfällt, bildet sein nördlicher Abhang ein hügeliges Vorland, das allmählich in die Ebene übergeht und sich hier durch große Fruchtbarkeit auszeichnet. Der **Hellweg** (d. h. Weg an der Halbe, am Abhange), von Dortmund aus sich bis über Soest hinaus nach Osten erstreckend, mit der **Soester Börde** gehören zu den fruchtbarsten Gebieten des preussischen Staates. — Der westliche Teil des Haarstrangs, das **Arden** genannt, birgt großen Reichtum an Steinkohlen.

### 5. Das Sauerland.

Mit dem Namen **Sauerland** oder **Süderland** bezeichnet man das Massengebirge\*), welches sich südlich von der Möhne und der mittleren Ruhr über den ganzen Regierungsbezirk Arnberg bis zur Heller, einem Nebenflüßchen der Sieg, ausdehnt. Seine Hauptmasse besteht aus Schiefergestein.

Um einen Überblick über dieses vielfach verzweigte Gebirgsland zu gewinnen, versetzen wir uns auf seinen östlichen Teil, auf das **Hochland** oder Plateau (spr. Platos)\*\*) von **Winterberg**. Hier erhebt sich der 840 m hohe **Kahle Astenberg**, der höchste Punkt der ganzen Provinz. Von seinem Gipfel aus halten wir Rundschau. Den Blick zuerst nach Südosten wendend, gewahren wir den mächtigen **Bollerberg**, im Nordosten erhebt sich der **Alte Grimme**, hinter diesem der herrlich bewaldete **Schloßberg** und noch weiter, etwas nach links, steht der **Hohe Bön** als Eckpfeiler des Sauerlandes; im Norden taucht der **Istenberg** auf, im S.-Westen ragt der **Wilzenberg** empor — lauter ansehnliche Gipfel von 700 bis 800 m Höhe. Der Istenberg trägt auf seinem Rücken die weitberühmten Bruchhauser Steine, vier gewaltige Porphyr-Felsblöcke\*\*\*), von denen der Bornstein, 87 m hoch, der bedeutendste ist. Von dem am höchsten gelegenen, 50 m hohen Feldstein genießt man eine weite Aussicht über das Sauerland bis tief ins Münsterland hinein.

Im Norden des Istenberges dehnen sich die **Briloner**

\*) Im Massengebirge sind die verschiedenen Berge nicht reihenweise, sondern mehr gruppenweise miteinander verbunden.

\*\*) Mit „Hochland“ oder „Plateau“ bezeichnet man eine Gegend, welche sich in größerer oder geringerer Ausdehnung in ihrer Gesamtheit bedeutend über ihre Umgebung erhebt.

\*\*\*) Porphyr ist eine Gesteinsart aus dichter, verschiedenfarbiger Grundmasse mit eingebetteten größeren Krystallen.



**Höhen** aus. Sie sind das verbindende Glied zwischen dem Egge-Gebirge einerseits und dem Haarstrange und Sauerland andererseits. Die hier entspringende Möhne bildet mit der Ruhr ein großes Dreieck, welches den **Arnsberger-Wald** einschließt.

Im Westen vom Kahlen Astenberge erstreckt sich eine Gebirgsmasse, welche mit ihren mannigfachen Verzweigungen das Gebiet zwischen Ruhr und Lenne ausfüllt. Als einzelne Teile desselben merken wir uns das **Hunau-Gebirge**, welches vom Hunau-Kopf, in der Nähe des Astenberges, bis zur Wenne reicht, das **Lenne-Gebirge**, eine durch ihre Kuppenbildung\*) ausgezeichnete Kette auf dem rechten Lenneufer, sowie die **Sellefelder Mark** und die **Somert**, südlich von Arnsberg, zwischen der Röhr und der Wenne.

Auf dem linken Ufer der Lenne liegt das **Gbbe-Gebirge**, das in der **Nordhelle** (666 m) seinen höchsten Punkt erreicht.

Vom Kahlen Astenberge aus erstreckt sich zuerst in südwestlicher, dann in südlicher Richtung das sogenannte **Rothaar-** oder **Rotlager-Gebirge**. Es bildet bis zu dem 645 m hohen **Sderkopf** einen mächtigen Gebirgsrücken, auf welchem sich einzelne bedeutende Gipfel wie der **Sördler** (705 m), der **Wilsenberg** (666 m) und der **Pfassenhain** (678 m) erheben. Von diesem Hauptzuge aus verzweigt sich das Gebirge nach Südosten über das Wittgensteiner Gebiet und bildet hier ein Hochland von etwa 500 m durchschnittlicher Höhe. Nach Süden sendet es seine Ausläufer in das Siegerland bis zur Heller. Im südöstlichsten Teile dieses Gebietes liegt an der westfälischen Grenze ein kahler Berggrücken von etwa 530 m Höhe, welcher den Namen **Auf der Kalteiche** führt. Der südlichste Teil des Sauerlandes zeichnet sich vor allen Gegenden Westfalens durch seinen großen Reichtum an Metallen aus. (S. Kreis Siegen.)

Das Sauerland ist reich an Naturschönheiten. Herrliche Laub- und Nadelholzwaldungen bedecken seine Höhen. Allorten rieseln muntere Quellen von den Abhängen hernieder in die mit saftigem Wiesengrün geschmückten Thäler, sich hier zu Bächen und Flüssen vereinigend. An manchen Stellen treten die nackten Felsen in malerischen Formen zu Tage. — Einen der schönsten Punkte Westfalens bildet das **Hönethal** in den Kreisen Arnsberg und Iserlohn mit seinen turmhohen schroffen

\*) „Kuppe“ bezeichnet einen Berg mit abgerundeter Spitze.



Felsenwänden auf der einen und dem in luftiger Höhe aus dichtem Laubwerk hervorlugenden Klusenstein auf der andern Seite. In der Nähe liegt das **Felsenmeer**, ein wüster Haufen von riesigen Felsentrümmern, welcher den Eindruck macht, als ob sturmgepeitschte Meereswogen plötzlich zu felsigen Massen erstarrt seien. — Das Kalkgestein dieser Gegend enthält mehrere prächtige Höhlen, wie die Sundwicher oder Prinzenhöhle, die Balver Höhle, die **Dechenhöhle** bei Sferlohn und die in allerjüngster Zeit entdeckte **Bilsteinhöhle** bei Warstein im Arnberger = Walde. Die Tropfsteinbildungen\*) der beiden letztgenannten Höhlen zeigen eine so großartige Mannigfaltigkeit und seltene Schönheit, daß sie zu den bedeutendsten Naturmerkwürdigkeiten Deutschlands gezählt werden müssen.

#### 6. Der Westerwald.

Der **Westerwald** gehört Westfalen nur mit den wenigen Ausläufern an, welche sich in die äußerste Südspitze der Provinz bis zur oben genannten Heller erstrecken. Wir merken uns hier den auf der Westgrenze gelegenen Hohen Seelbachskopf (525 m).

#### 7. Die westfälische Tiefebene.

Die **westfälische Tiefebene**, auch die **münsterische Bucht** genannt, war in den Urzeiten ein nach Nordwesten offener Meerbusen, dessen Küsten die Abhänge der im Osten und Süden angrenzenden Gebirgszüge bildeten. Die vielen versteinerten Seebewohner, welche man hier findet, sind unwiderlegliche Zeugen, daß über den Fluren des Münsterlandes sich einst die salzigen Wogen des Oceans getummelt haben.

Eine eigentümliche Erscheinung dieser Ebene bilden die großen Heideflächen, welche sich namentlich im nordwestlichen Teile derselben ausdehnen. Da, wo der Heideboden in hinreichendem Maße mit Wasser durchtränkt ist, bilden sich Moore oder Venne, auf welchen ein schätzbares Brennmaterial, der Torf, gewonnen wird. Im übrigen wechseln Ackerland, Wiesengrund und Wald in bunter Weise miteinander ab. — Über die Ebene zerstreut finden sich hin und wieder große, mehr oder

\*) Die von der Decke der Höhle herabsickernden Wassertropfen enthalten aufgelöste Kalkteile. Während das Wasser verdunstet, lagern sich die Kalkteilchen ab und bilden in Tropfstein die mannigfachsten Formen, wie hängende Zapfen, aufrechtstehende Kegel, Säulen und Säulchen in den wunderbarsten Gruppierungen, Schleier, faltenreiche Vorhänge u. s. w.



weniger abgerundete Felsblöcke, vornehmlich aus Granit\*) bestehend, die sogenannten erratischen Blöcke oder Findlinge. Wie die Gesteinsart beweist, stammen sie aus den nördlichen Gegenden Europas, von woher sie, in Gletschermassen\*\*) eingeschlossen, in den Urzeiten, nachdem das Meer hier bereits verschwunden war, zu uns herüber gekommen sind. Auch die kleineren Kieselsteine, welche sich namentlich in unsern Heiden so zahlreich finden, haben denselben Ursprung.

Die Ebene bildet keineswegs eine gleichförmige Fläche; vielmehr geben mannigfache dünenartige\*\*\*) Anschwellungen derselben hin und wieder ein wellenförmiges Aussehen; selbst ansehnliche hügelartige Erhebungen unterbrechen die Einförmigkeit der Ebene. Als solche nennen wir

**den münsterischen Landrücken.** Er beginnt im südöstlichen Teile der Ebene mit den Stromberger Höhen, an welche sich die Beckumer Höhen anschließen, macht dann einen Bogen nach Nordwesten zu den Baumbergen und erreicht weiterhin im Schöppinger Berge seine bedeutendste Höhe (150 m).

Südlich von den Baumbergen liegen auf dem rechten Lippeufer die Borkenberge und die Hohe Mark, auf dem linken Lippeufer die Haard.

Nordöstlich von den Baumbergen erstrecken sich die Altenberger Höhen.

#### Zur Wiederholung.

Welche Teile der Provinz Westfalen sind vorzugsweise gebirgig? Welcher Teil gehört der Ebene an? Welchen Teil der Provinz berührt das Weser-Gebirge? In welcher Richtung erstreckt es sich? Wie heißt der bemerkenswerteste Punkt dieses Gebirges? — Durch welche Landesteile erstreckt sich der Teutoburger-Wald? In welcher Richtung erstreckt er sich? Wo liegt das wichtigste Querthal dieses Gebirges? Welcher Teil führt den Namen Osning? Wo liegt der Lippesche Wald? Welches ist der höchste Gipfel des Teutoburger-Waldes? Wo steht das Hermanns-Denkmal? In welchem Teile der Provinz liegt das Egge-Gebirge? Wie heißt sein höchster Gipfel? Wo liegt derselbe? — In welcher Richtung erstreckt sich der Haarstrang? Wodurch zeichnet sich sein nördlicher Abhang aus? Wie heißt der westlichste Teil dieses Zuges? Welche unterirdische Schätze finden sich dort in reicher Menge? Welchen Raum nimmt das Sauerländische Gebirge ein? Wie heißt sein höchster Punkt? Wo liegt derselbe? Wie hoch ist er? Zwischen

\*) Eine harte, aus verschiedenen Bestandteilen zusammengesetzte und daher meist buntfarbig erscheinende Gesteinsart.

\*\*) Gletscher sind Eisfelder von bedeutender Dicke und großer Ausdehnung in die Breite, welche sich in den Hochgebirgen bilden und sich allmählich thalabwärts bewegen.

\*\*\*) Dünen sind durch Wasser oder Wind aufgeworfene Sandhügel, wie sie vornehmlich an der Meeresküste sich finden.



welchen Flüssen dehnt sich der Arnberger-Wald aus? Wo liegt das Lenne-Gebirge? Wo das Ebbe-Gebirge? Wie heißt der höchste Punkt des letzteren? Wo liegt das Rothaar-Gebirge? Nenne einzelne bedeutende Gipfel desselben! Welche wichtige Erzeugnisse des Mineralreiches liefert das Siegerland? Welcher Teil Westfalens gehört zum Gebiete des Westerwaldes? — Zähle noch einmal die Gebirge Westfalens in der Ordnung von Norden nach Süden auf! Welche dieser Gebirge sind Kettengebirge? Welche Massengebirge? Wo befinden sich Hochländer (Plateaus)? Wodurch wird die westfälische Tiefebene im Osten und Süden begrenzt? Welcher Höhenzug erstreckt sich durch die ganze Ebene? Wodurch zeichnet sich der nordwestliche Teil der Ebene aus?

#### IV. Bewässerung.

An stehenden Gewässern hat unsere Provinz nichts Bemerkenswerthes aufzuweisen. Nur im Kreise Tecklenburg giebt es einige größere Wasserflächen, von denen das **Heilige Meer** bei einer Größe von etwa 3 Hektar allerdings den Eindruck eines kleinen Sees macht. Dahingegen ist unsere Heimat mit fließenden Gewässern reich gesegnet.

Westfalen gehört dem Gebiete\*) vier verschiedener Flüsse an, nämlich dem der Weser, der Ems, der Bechte und des Rheins. Der letztgenannte Fluß berührt jedoch nicht selbst unsere Provinz. Sämtliche vier Flüsse ergießen sich in die Nordsee, und insofern gehört Westfalen auch zum Gebiete dieses Meeressteiles.

Die Wasserscheide\*\*) zwischen Weser und Ems erstreckt sich von den westlichen Ausläufern des Wiehen-Gebirges über den Knüllberg (S. 7) bis in die Gegend der Grotenburg. Hier beginnt die Wasserscheide zwischen Weser und Rhein. Sie setzt sich fort über das Egge-Gebirge, die Briloner Höhen zum Plateau von Winterberg; von hier geht sie über den Kamm des Rothaar-Gebirges, über den Ederkopf und die Kalteiche bis zum Wester-Wald. Die Wasserscheiden zwischen Ems und Bechte, sowie zwischen diesen beiden Flüssen einerseits und dem Rhein andererseits werden durch geringe Bodenanschwellungen gebildet,

\*) Ein Fluß, der sich unmittelbar ins Meer ergießt, heißt Hauptfluß. Ist er von ansehnlicher Länge und Breite, so heißt er auch wohl Strom. Mit dem Hauptflusse vereinigen sich die Nebenflüsse; diese nehmen die Zuflüsse auf, in welche die Beiflüsse münden. Ein Fluß mit seinen sämtlichen Neben-, Zu- und Beiflüssen bildet ein Flußsystem, und das ganze im Bereiche des letzteren liegende Land ist das Gebiet dieses Flusses.

\*\*) Unter Wasserscheide versteht man die Linie, welche die Gewässer voneinander scheidet, d. h. die Gebiete zweier Flüsse voneinander trennt. Gewöhnlich ist diese Linie durch eine größere oder geringere Bodenerhebung angedeutet.